



Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Miesbach und Wolfratshausen

Ausgabe November 2016



Mittagspause in Sonogno im Vesascatal/Tessin

Liebe Ehemalige,

In einer bewegten Zeit für die Landwirtschaft bleibt auch unser Verband nicht ganz außen vor.

Ein Generationswechsel steht unmittelbar bevor, der durch das Ausscheiden unseres Geschäftsführers Georg Bocksberger des VLF-Kreisverbandes Wolfratshausen eingeleitet wurde.

Auch der Miesbacher VLF-Vorsitzende Max Essendorfer sieht sich aus beruflichen Gründen nicht mehr in der Lage, sein Amt voll auszufüllen und steht deshalb bei den anstehenden Neuwahlen nicht mehr zur Verfügung.

Da in Kürze auch der Miesbacher Geschäftsführer Rüdiger Obermaier ausscheiden wird, hat sich der Behördenleiter Dr. Stefan Gabler bereit erklärt, die Geschäftsführung der beiden Verbände zu übernehmen. Voraussetzung allerdings ist für Dr. Gabler, dass keine Doppelstrukturen mit ebenso vielen Veranstaltungen den knapp bemessenen Zeitrahmen sprengen.

Unser gemeinsamer Brief, unsere ähnlichen landwirtschaftlichen Strukturen und Interessen kommen sicherlich einer möglichen Zusammenlegung der beiden Kreisverbände entgegen und werden gemeinsame Veranstaltungen und Lehrfahrten stärken.

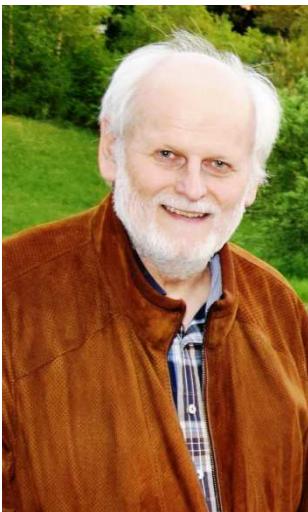
Inwieweit und wie zügig eine Fusion erfolgt, bestimmen die Ausschussmitglieder beider Verbände, wobei der Zeitpunkt und die Gunst der Stunde genutzt werden sollten.

Ein einheitliches Landwirtschaftsamt und eine einzige Landwirtschaftsschule werden den Absolventinnen und Absolventen der Land- und Hauswirtschaftsschule nur den Beitritt zu einem fusionierten Verband sinnvoll erscheinen lassen.

Als eine wesentliche Aufgabe sehe ich es an, einen reibungslosen Übergang im Generationswechsel zu ermöglichen.

Mit dem Jahr 2017, als Beginn einer neuen 5 jährigen Wahlperiode, werden wohl ein neuer Vorsitzender und ein neuer Geschäftsführer den Verband lenken. Dazu braucht es engagierte, kritisch denkende und auf die Zukunft ausgerichtete Beisitzer, die den Verband in eine lebendige Zukunft führen.

Rüdiger Obermaier



Georg Bocksberger hat die Geschäftsführung im Jahr 2007 vom damaligen Behördenleiter Dr. Martin Seitner übernommen.

Neben seinen verantwortungsvollen Aufgaben als Abteilungsleiter der Förderabteilung, die hohe Geldsummen zu verwalten und auszuzahlen hat und dessen Arbeit nicht immer vergnügungsteuerpflichtig war, hatte sich auch Schorsch der Aufgabe verschrieben, den Verband mit Leben zu erfüllen und mit attraktiven Fahrten zu bereichern. Auch die Vorbereitung und Umsetzung der Idee eines gemeinsamen VLF-Briefes, der von den Mitgliedern sehr geschätzt wird, waren u.a. sein Verdienst.

Für seine kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit möchten wir uns bei ihm ganz herzlich bedanken und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt Gesundheit, alles Gute und Gottes Segen.

Ad multos annos

Deine VLF-Familie

VLF Winter-Termine:

VLF- Miesbach:

Montag, 21. Nov. 2016

20 Uhr, Bräuwirt Miesbach
Nebenzimmer

Freitag, 02. Dez. 2016

13:30 AELF Holzkirchen
Tannenstüberl
Herr Balthasar Ailer
Unkostenbeitrag wird erhoben

VLF- Wolfratshausen:

Donnerstag, 24. Nov. 2016

19:30 Uhr, AELF Holzkirchen,
Mensa

Donnerstag, 26. Jan. 2017

20 Uhr, Gaststätte Reindl-
schmiede, Gemeinde Bad
Heilbrunn

Freitag, 03. Feb. 2017

20 Uhr, Jägerwirt in
Aufhofen
Reservierungen unter:
☎ 08024 46039-0 oder -9213

VLF-Hauptversammlung

**„Basteln mit Wachs und
Kaffee und Kuchen“**

Anmeldung bis Ende Nov.
☎ 08024 46039-0 oder -9213

Geselliges Schafkopfturnier

Startgeld 10 €, Fleischpreise
Anmeldung bis 23.11.2016
☎ 08024 46039-0 oder -9213

Jahreshauptversammlung

Fachthema: Landwirtschaft
und Imkerei

VLF-Bauernball

Es spielt die Blaskapelle
Kochel
Einlagen der Studierenden

VLF-Wolfratshausen & Miesbach:

Montag, 23. Jan. 2017

Vorsorge und Patientenverfügung

Für Männer und Frauen
Referent: Benedikt Korntheuer, BBV Holzkirchen
20:00 Uhr, AELF Holzkirchen, Mensa

Montag, 13. Februar 2017

Kostengünstige Laufstallbaulösungen für kleinere Betriebe

20:00 Uhr, AELF Holzkirchen, Mensa

Referent: NN

Lehrfahrt des VLF Wolfratshausen

Frühjahrslehrfahrt, Sonntag 23. April bis Dienstag, 25. April 2017

Ziel: das westliche Böhmen mit Marienbad, Karlsbad und Klattau

23.04: Besuch des Geozentrums Windischeschenbach in der Oberpfalz, dem tiefsten Bohrloch der Welt; geführter Stadtrundgang in Marienbad (Mariánské-Lázně) und Hotelbezug;

24.04: Stadtbesichtigung Karlsbad (Karlovy Vary) und Besuch einer Glashütte

25.04: Besichtigung eines ökologisch wirtschaftenden Betriebes (Ackerbau, Pferdewirtschaft, Schafe und Rinder mit Schwerpunkt Gallowayzucht und eigenem Schlachthaus); Besichtigung der historischen Altstadt von Klattau (Klatovy)

Kosten: je nach Teilnehmerzahl, ca. 350 €/Person

Anmeldung bis zum 17.02.2017, ☎ 08024 46039-0



Freudiges Wiedersehen mit unserer alt bekannten und beliebten Reiseleiterin.

Termine und Angebote vom Fachzentrum Rinderhaltung

Stallbauseminar „Kleine Laufställe“:

Mittwoch 07.12.2016 Beginn 09:00 Uhr im Landgasthof Fischbach in Fischbach Wackersberg

Vorm. Theorie in Gaststätte, Nachm. Besichtigung von Stallbaulösungen

Anmeldung und Programm bis spätestens 30.11. unter 0861 7098-0



Großes Stallbauseminar (3 Tage) ist wieder für den Februar geplant.

07.02.2017 GH Höhensteiger Rosenheim, 09.02. GH Brunlechner Babensham, 14.02. GH Ledern Traunstein. Anmeldung und Programm bis spätestens 31.01.17. unter ☎ 0861 7098-0

LKV Seminare:

LKV Fütterung und Management der Trockensteher

Wellnessurlaub für die Kuh:

- 03.11.2016 09:30 – 15:30 Uhr GH Neuwirt in Seon

Gutes Futter – Gesunde Kühe

- 24.02.2017 10:00 – 15:00 Uhr Großkarolinenfeld

LKV Kälberseminar:

Sauertränke – Weniger Arbeit durch fittere Kälber

- 10.11.2016 09:30 -16:00 Uhr GH Grabenstätter Hof Grabenstätt

LKV Seminar zur Eutergesundheit:

Faktorenkrankheit Mastitis: Zell- und Keimzahl im Griff

- 09.11.2016 13:30 – 16:30 Uhr Fischbachau-Elbach
- 17.11.2016 09:30 – 12:30 Uhr Gaißach

LKV Seminar AMS:

Effiziente Nutzung Ihres Melkroboters – Einstellungen, Management, Fütterung

- 21.02.2017 Landkreis Miesbach

Anmeldung zu den LKV - Seminaren spätestens eine Woche vor Seminartermin unter ☎ **08025 7487 od. Fax 08025 281847**



Unsere Studierenden des 1. und 3. Semesters der Abteilung Landwirtschaft

Liebe Bäuerinnen und Bauern,

mit einem 1. und 3. Semester Landwirtschaft, einem Semester Hauswirtschaft und viel Elan, aber auch mit personellen Engpässen bei den Lehrkräften sind wir in den neuen Schulwinter 16/17 gestartet. Aktuell besuchen 22 junge Damen den einsemestrigen Studiengang unserer Hauswirtschaftsschule und die Bewerberinnenzahl auch für das kommende Semester, das im Juli 2017 starten wird, ist ungebrochen.

Im 1. Semester der Landwirtschaftsschule sind wir mit der erfreulichen Anzahl von 20 Studierenden gestartet. Davon stammen 7 Studierende aus dem Landkreis TÖL/WOR und nur 2 Studierende aus dem Miesbacher Landkreis. Die übrigen 11 Studierenden kommen aus den Landkreisen München (6), Ebersberg (3) und Rosenheim (2). Wir müssen akzeptieren, dass wir unsere Landwirtschaftsschule nicht ausschließlich mit Studierenden aus unserem Dienstgebiet, also den beiden Landkreisen TÖL/WOR und MB, betreiben können. Damit bestätigt sich immer mehr, dass mit dem Amts- und Schulstandort Holzkirchen die richtige Wahl getroffen wurde. Allerdings hat das große Einzugsgebiet unserer Schule auch zur Konsequenz, dass die Betriebe unserer Studierenden eine sehr unterschiedliche Größenstruktur und auch Ausrichtung vorweisen. Reine Grünlandbetriebe mit Milchviehhaltung, Biogas, Pferdehaltung und viehlose Ackerbaubetriebe in einem Semester sind einerseits eine Bereicherung und große Chance für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch, aber andererseits auch eine Heraus-

forderung für die Lehrkräfte im Sinne eines interessanten Unterrichts, der allen Erwartungen gerecht wird.

Die Personalsituation bei den Lehrkräften ist bayernweit in fast allen Landwirtschaftsschulen sehr angespannt. Auch wir in Holzkirchen sind davon spürbar betroffen. So ist noch nicht absehbar, wann die Abteilungsleiterstelle von Herrn Georg Bocksberger, den wir Ende Oktober in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden durften, nachbesetzt werden kann. In der Konsequenz unterstützen uns Frau Judith Schlosser und Herr Andreas Kißner vom AELF Rosenheim im Fach Betriebslehre im 1. Semester. Unsere tierische Lehrkraft, Frau Norma Widmann, wurde im Sommer - bislang ersatzlos - an das AELF Erding versetzt. Den tierischen Unterricht bestreiten deshalb im 1. Semester unsere Landwirtschaftsreferendarin, Frau Franziska Steiner, und im 3. Semester - wie auch im vergangenen Jahr – dankenswerter Weise wieder Herr Klaus Klupak vom Landwirtschaftsministerium. Eine Änderung gibt es auch im Fach Waldbau im 1. Semester zu vermelden. Nachdem unser Bereichsleiter Forsten, Herr Wolfgang Neuerburg, mit Ende des Jahres ebenfalls in den wohlverdienten Ruhestand versetzt wird, unterrichtet Herr Robert Wiechmann in seiner Funktion als Leiter des Reviers Holzkirchen dieses Fach. Und schließlich durften wir noch Herrn Dr. Thomas Eichacker, Abteilungsleiter am Landratsamt Miesbach, neu im Lehrerkollegium begrüßen. Herr Dr. Eichacker unterrichtet als Jurist im 3. Semester das Fach Rechtslehre.

Ich bin zuversichtlich, dass wir trotz der geschilderten Umstände den Schulwinter wieder erfolgreich meistern werden.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine nicht allzu stressige und vor allem besinnliche Vorweihnachtszeit

Ihr Dr. Stefan Gabler

[Aus der Abteilung Förderung](#)

Antragstellung für Agrarumweltmaßnahmen 2017 - 2021

Die Antragsphase für die neuen Agrarumweltmaßnahmen mit Verpflichtungszeitraum 2017 bis 2021 wird voraussichtlich Anfang Januar 2017 eröffnet. Folgende Kulap-Maßnahmen werden angeboten:

B10/11-Ökologischer Landbau	B36-Winterbegrünung mit Wildsaaten
B20-23-Extensive Grünlandnutzung	B39-Verzicht auf Intensivfrüchte
B25/26-Emissionsarme Wirtschaftsdüngerausbringung	B34-Gewässer- und Erosionsschutzstreifen
B28-Umwandlung von Acker in Grünland Neu: max. 5,00 ha je Antragsteller	B37/38-Mulchsaat bzw. Streifen-/Direktsaat bei Reihenkulturen
B50-Heumilch	B47/48-Blühflächen
B51-Mahd von Steilhangwiesen	B59-Struktur- und Landschaftselemente
B52-Behirtung von Almen und Alpen	B29-Umwandlung von Acker- in Grünland auf Moorstandorten
B57-Streuobst	

Weiterhin nicht angeboten werden die nachfolgenden Maßnahmen:

- B30-Extensive Grünlandnutzung entlang von Gewässern,
- B35-Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten,
- B40-Artenreiches Grünland,
- B41-Extensive Grünlandnutzung entlang von Waldrändern,
- B44-46-Vielfältige Fruchtfolge.

Bei Umstieg auf die Maßnahme B10-Ökologischer Landbau sollten Sie sich rechtzeitig um gesicherte Vermarktungs- und Absatzwege für ihre Erzeugnisse bemühen.

Auszahlungstermine bei Flächenprämien 2016

- Ausgleichszulage 18.11.2016
- KULAP/VNP (nicht alle Maßnahmen): Anfang Dezember 2016
- Betriebsprämie: um Weihnachten 2016
- KULAP/VNP-Maßnahmen mit Meldefristen (Weideprämie, Winterbegrünung, Emissionsarme Wirtschaftsdüngerausbringung etc.): ca. April 2017

Wie bisher können einzelne Maßnahmen erst ausbezahlt werden, wenn alle erforderlichen Unterlagen vorliegen (z.B. Mahdmeldung, Kulap-Nährstoffsaldo, Pensionsviehmeldung etc.). Aufgrund einer Änderung im EU-Recht haben sich seit 2015 die Auszahlung für die Ausgleichszulage und für Agrarumweltmaßnahmen auf November (statt Oktober - wie vorher) verschoben.

Milchmengenreduzierungsprogramm

74 Milchviehbetriebe aus beiden Landkreisen TÖL/WOR und MB beteiligten sich am Milchmengenreduzierungsprogramm mit einer durchschnittlichen Reduzierungsmenge von 10.000 kg im Dreimonatszeitraum. Das vorhandene Volumen war bereits bei der zweiten Auswahlrunde ausgeschöpft.

Mehrfachantrag über iBalis

Bitte nutzen Sie iBalis zum Ändern Ihrer Flächen für 2017 und zum Ausdrucken von Flächen- und Nutzungsnachweisen für z.B. Öko-Kontrollen. **Stellen Sie sich darauf ein, dass ab 2018 nur noch die Onlineantragstellung möglich sein wird.**

Aktuelles aus der Abteilung L2 Bildung und Beratung

Sachgebiet 2.1 Ernährung, Haushaltsleistungen

Aus dem Schulbetrieb der Abteilung Hauswirtschaft

Seit 29. August 2016 besuchen im „vierten Kurs“ wieder 22 Studierende die Landwirtschaftsschule Holzkirchen – Abteilung Hauswirtschaft in Vollzeitform. 21 Studierende nehmen das Angebot an, im angegliederten Wohnheim in diesem halben Jahr zu leben und zu lernen.

Der „dritte Kurs“ feierte seinen Abschluss am 15. Juli 2016 in Linden/Dietramszell.



Das aktuelle Semester

Im Rahmen des **Baiernrainer Dorferbstes 2016** präsentierten sich die Studierenden mit der Ausstellung: **„Genussvoll Mitten im Leben.“**



Mit der Aktion wurden Anregungen gegeben, wie leicht eine bewusste Ernährung und tägliche Bewegung im Alltag umzusetzen sind.

An fünf Genuss- bzw. Bewegungsinselformen waren die Besucher aufgefordert zu genießen, mitzumachen und Neues zu erfahren. An der Genussinsel „Brot“ konnte man die Geschmacksunterschiede

verschiedener Brotsorten erschmecken. Bei den pflanzlichen Ölen - an der Genussinsel „Öl“ - ging es darum, verschiedene Rapsöle sensorisch zu unterscheiden und die Einsatzmöglichkeiten in der Küche kennenzulernen. Beim Gewürzmemory „Kräuter und Gewürze“ konnten die Teilnehmer ihr Wissen in Sachen Kräuter- und Gewürzkunde testen. Weitere Themen waren: Getränke, Obst und Gemüse sowie Bewegung.

Weltschulmilchtag 2016: Kalzium schmeckt!

„Kalzium schmeckt und man kann es sogar sehen“ für alle vier Klassen der fünften Jahrgangsstufe der Oberlandrealschule Holzkirchen wurde Kalzium



sichtbar gemacht. Das AELF klärte bei der diesjährigen Schulmilchaktion am 6. Oktober in Holzkirchen die Schülerinnen und Schüler über die Bedeutung von Kalzium in der täglichen Ernährung von Jugendlichen auf. Auch der Kalziumgehalt von verschiedenen Milch- und Milchproduktenden wurde mittels kleiner, weißer Kunststoff-Kügelchen, die jeweils einem Milligramm

Kalzium entsprachen, sichtbar gemacht (siehe Bild). Die Ausstellung kann auch ausgeliehen werden, Ansprechpartner Elisabeth Hütz ☎ 08024 46039-9117, elisabeth.huetz@aelf-hk.bayern.de

„Facetten der Hauswirtschaft“

„Macherinnen“ zu Gast auf der grünen Couch im Wohnheim der Hauswirtschaftsschule – eine spannende Gesprächsrunde!

Hauswirtschaftliche Fachkräfte sind gefragter denn je – ob in privaten Haushalten, in Großbetrieben z. B. in Hotels oder in Betreuungseinrichtungen aller Art, aber auch in landwirtschaftlichen Unternehmerhaushalten oft mit Einkommenskombinationen.



Selbst für den Weg in die Selbständigkeit ist die hauswirtschaftliche Grundbildung von enormem Vorteil. Die Studierenden des einsemestrigen Studiengangs Hauswirtschaft

hatten zum ersten Mal die Gelegenheit, vier Gäste ausführlich zu den Ausbildungswegen, zu entsprechenden Fortbildungen und vielfältigen Tätigkeitsbereichen einer Hauswirtschafterin zu befragen.

In entspannter Atmosphäre auf der „Grünen Couch“ standen den 22 Schülerinnen Rede und Antwort: Hintere Reihe von links nach rechts. Theresia Schwyer, hausw. Betriebsleiterin aus Antdorf, Birgit Wagner, Hauswirtschafterin mit eigenem Dorfladen in Aidling, Annette Schrädler, hauswirtschaftliche Betriebsleiterin im Hotel Thannerhof Bayrischzell sowie Barbara Eichner, Hauswirtschaftsmeisterin auf dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb in Holzkirchen.

Qualifizierungsangebote bei der virtuellen Akademie für Diversifizierung

Die Qualifizierungsangebote der Akademie für Diversifizierung, kurz genannt „Diva“, wurden neu aufgelegt und bieten allen landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmern aus ganz Bayern über 150 interessante Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote. Anmeldung ist möglich unter www.diva.bayern.de

Hier finden Sie auch die Qualifizierungsmaßnahme „**Kostenkalkulation für Direktvermarkter**“, die das AELF Holzkirchen am 07. Februar 2017 von 09.00 – 13.30 Uhr anbietet. Anmeldung bis 12. Januar 2017 unter oben genannter Internetadresse oder bei Theresia Denhöfer ☎ 08024 46039-9120

Veranstaltungshinweise

Tag der offenen Ferienhöfe

Bayernweit öffnen in der Woche vom 06. bis 13.11. 2016 Ferienhöfe ihre Türen und laden interessierte Berufskollegen oder diejenigen ein, die sich über den Betriebszweig informieren und/oder neu einsteigen wollen. Im Berchtesgadener Land gibt es in diesem Herbst am Dienstag, den 08. November die Gelegenheit, sich Anregungen zu holen und zu schauen, wie es andere Anbieter umsetzen.

Es können die Betriebe „Ettlerlehen“ (Ramsau) und „Roislerlehen“ auf dem Loipl, (Bischofwiesen) besichtigt werden.

Anmeldung für eine bessere Planung bitte bis einschließlich Montag, 07. November 2016 online über www.diva.bayern.de bzw. telefonisch oder mit e-mail beim AELF in Traunstein. Der Unkostenbeitrag pro Person und Betrieb beträgt 5,- € und ist beim jeweiligen Betrieb zu entrichten.

Programm Erlebnis Bauernhof

Mit dem „**Programm Erlebnis Bauernhof**“ wird den Grundschulern der 3. und 4. Klassen sowie allen Förderschülern ermöglicht, einen Tag auf einem Bauernhof zu verbringen, um aus erster Hand zu erleben, wo und wie unsere Lebensmittel erzeugt werden.

Im Landkreis Miesbach haben 5 Bauernhöfe ihren Betrieb zum außerschulischen Lernort qualifiziert. Als Erlebnisbauer/-bäuerin oder mit der Teilnahme am Kurs „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof“ öffnen sie ihre Betriebe und bieten erlebnisorientiertes Lernen in authentischer Umgebung.

Gesucht: Es wäre wünschenswert, wenn sich noch weitere Betriebe finden würden, die mit dem Programm Erlebnis Bauernhof den Schülern nachhaltige Landwirtschaft näherbringen. Betriebe, die seit Jahren ortsansässigen Klassen ihre Höfe öffnen, ohne für das Programm Erlebnis Bauernhof gelistet zu sein, legen wir die **Teilnahme an der eintägigen Maßnahme „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof“** bzw. der 16-tägigen Qualifizierung zum Erlebnisbauer/zur Erlebnisbäuerin nahe. Anmeldung direkt über www.diva.bayern.de ,

Auskunft erteilt Maria Holzer ☎ 08024 46039-9121

Ernährung: Vielfältiges Kursangebot:

Das Netzwerk "Junge Eltern/Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren" setzt im Säuglingsalter an. In dieser ersten prägenden Lebensphase erlernen Kinder einen gesunden und bewegungsreichen Lebensstil über das Vorbild der Eltern und eigenes Tun. Im Netzwerk werden Angebote für die Eltern entwickelt.

Folgende Kurse bietet das AELF Holzkirchen **für Eltern – Kind Gruppen** an:

- Übergang vom Stillen zur Beikost,
- Essen im 2. und 3. Lebensjahr – „Endlich darf ich mitessen“.

SG 2.2 Landwirtschaft

Bienenförderung durch die Landwirtschaft

Mit steigender Produktivität in der Landwirtschaft werden die Herausforderungen an die Biodiversität immer höher. Der Erhalt der biologischen Vielfalt hat jedoch eine zentrale Bedeutung durch die Bestäubungsleistung von Insekten: zum einen als Produktionsfaktor für die Vielfalt an Nahrungsmitteln, wie wir sie kennen und genießen und zum anderen als Ökosystemleistung.

Deshalb ist die Honigbiene bei uns nach Rind und Schwein das **dritt wichtigste Nutztier und hat Systemrelevanz von nationaler Bedeutung.**

Nicht umsonst gibt es die Geschichte von den Bienchen und den Blümchen – und jeder kennt sie. Schließlich geht es um die Entstehung von Leben. Dennoch wissen nur die wenigsten über den beträchtlichen Einfluss des kleinen Insekts auf das Leben des Menschen. Die Bedeutung von [Honigbienen](#) und [Wildbienen](#) für unser Ökosystem fängt an bei ihrer Symbiose mit der Pflanzenwelt: Bienen brauchen den Nektar der Pflanze als Nahrung zum Überleben – Pflanzen brauchen einen Bestäuber, um ihre Pollen zu verbreiten und sich so zu vermehren. Unter allen Bestäubern hat die Honigbiene selbst die größte ökologische Rolle: fast 80 Prozent aller Nutz- und Wildpflanzen werden von ihr bestäubt. Die restlichen 20 Prozent gehen auf das Konto von Hummeln, Fliegen, Wildbienenarten, Schmetterlingen und anderen Insekten. Diese sind im Vergleich zu Bienen aber oftmals sehr spezialisiert und „arbeiten“ langsamer.

Imker halten Bienen und können so zusätzlich Honig, Wachs, Propolis (Kitt harz mit antimikrobieller Wirkung) und Pollen (Energiepakete aus pflanzlichem Eiweiß) abschöpfen. Aber jeder Einzelne von uns kann durch sein Verhalten zur Förderung von Bienen beitragen, Flächennutzer wie die Landwirtschaft entsprechend mehr. Einige Beispiele sind:

Im Grünland:

- die Anreicherung von Strukturen in der Landschaft (Bäume, Sträucher,

Hecken, Hage),

- ertragsschwache Flächen mit dem Ziel eines blütenreichen Grünlands bewirtschaften,
- schlecht zu mähende Ecken oder Randstreifen seltener mähen,
- Löwenzahnwiesen möglichst erst nach der Hauptblüte mähen,
- Wiesen möglichst vor oder nach dem Bienenflug mähen (vor 9:00 oder nach 18:00 Uhr),
- Streuobstwiesen pflegen oder neu schaffen,
- Verzicht auf Mähaufbereiter.

Im Ackerbau: (siehe auch Faltblätter des STMELF)

- die Anlage von Blühflächen (und seien sie noch so klein),
- der Anbau blütenreicher Zwischenfrüchte zur Bienenweide,
- blühende Feldraine erst kurz vor der Getreideernte mähen,
- Pflanzenschutzspritzungen erst abends nach dem Bienenflug durchführen,
- einen geringen Besatz an Kornblume, Mohn und anderer Beikräuter tolerieren,
- einen Teil des Ackerfutters durch Klee ersetzen und blühen lassen.

Um die geleisteten Aufwände zu honorieren, gibt es auch finanzielle Unterstützung. Blüh- und Stilllegungsflächen erfüllen die Greeningauflagen (Direktzahlungsprämien), andere Maßnahmen können durch das Kulturlandschafts- und Vertragsnaturschutzprogramm gefördert werden. Informationen zur Bienenförderung geben das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, das Fachzentrum Bienen der LWG, die bayerischen Imkerverbände und örtliche Imkervereine, Naturschutzverbände oder die UNBs.



**Honigbiene an Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)
(Foto: Fromm)**



**Breiter Blütensaum,
der erst beim 2. oder
3. Schnitt mitgemäht
wird (Foto: Fromm)**

Autor: Dr. Henning Fromm, Am Hag 22, 83627 Warngau

Fortbildung für Sachkundige im Pflanzenschutz

Ort	Veranstaltungsort	Straße	Termin	Beginn
Lkr. MB Weyarn	Gasthof Kreuzmair	Wester- hamer Str. 20	FR 18.11.16	09:30 Uhr
Lkr. WM Sindelsdorf	Gasthof Burger	Penzberger Str. 1	DI 22.11.16	09:30 Uhr
Lkr. TÖL Dietramszell- Ascholding	Gasthof Holzwirt	Am Holz 22	DO 25.11.16	09:30 Uhr

Aus dem Bereich Forsten

Termine

04.11: Wegeinstandsetzung, Rückewegebau, Böschungssicherung

Ein Wald ohne Weg ist wie ein Haus ohne Tür. In einigen Bereichen „hängt die Tür sehr schief, eine Angel ist ausgebrochen“....Wie können Wege wieder instandgesetzt werden? Wann ist welche Maßnahme erforderlich? Welche neuen Möglichkeiten einer Böschungssicherung gibt es? Wie können Rückewege sinnvoll angelegt werden? Diese und viele andere Fragen wollen Förster Max Leutenbauer und die WBV Wolfratshausen an praktischen Beispielen mit interessierten Waldbesitzern diskutieren. Ende ca. 16 Uhr
Treffpunkt am 04.11 um 13:30 Uhr: Blomberg-Parkplatz.

19.11: Käferflächen – wie geht's nun weiter?

Ein Käferbaum, zehn Käferbäume oder hundert Käferbäume - mehrere Käferlöcher sehr nah beieinander oder weit voneinander entfernt...

Jede Situation im Wald ist anders und erfordert deshalb auch unterschiedliche Maßnahmen. Muss etwas gepflanzt werden oder „richtet“ es die Natur schon selbst? Wie können Sie als Waldbesitzer dem Käferbefall und Sturmwurf langfristig vorbeugen ohne draufzuzahlen? Wie geht's mit dem Käfer im nächsten Jahr weiter? (Hellseher sind übrigens bevorzugt eingeladen.)

Die WBV Wolfratshausen und das Forstrevier Wolfratshausen laden alle Waldbesitzer und Waldinteressierten ganz herzlich zu einer Schulung in den „Isarleitenwald“ ein – ein Gebiet der Initiative Zukunftswald Bayern. Dort diskutieren wir mit Ihnen ganz unterschiedliche Situationen: Wo sollte etwas

getan werden, was ist dabei zu beachten oder wo ist „Nichtstun“ die bessere Wahl. Ende ca. 16 Uhr.

Der Treffpunkt am 19.11.16 um 13:30 Uhr wird noch bekannt gegeben.

Aktuelle Meldungen

Jagdpacht wird umsatzsteuerpflichtig! – Anmeldefrist bis 31.12.16

Jagdpatchzahlungen werden seit neuestem umsatzsteuerpflichtig mit 19 % (Neuregelung des §2/Abs. 3 UStG). Wenn eine Jagdgenossenschaft einen Antrag bis zum 31.12.2016 beim zuständigen Finanzamt stellt, kann sie noch nach der alten Regelung von der Steuerpflicht befreit werden. Die Vorstandschaft muss dazu in einer Versammlung einen positiven Beschluss herbeiführen und anschließend einen Antrag auf Befreiung, dem das Protokoll des Beschlusses beigelegt ist, an das Finanzamt stellen. Die Befreiung ist derzeit in der Höhe noch nicht gedeckelt und wird bis einschließlich 2020 gelten. Bei dem Abschluss von neuen Jagdpachtverträgen empfiehlt es sich, die Umsatzsteuer konkret zu regeln.

Wertholz - Submission

Nach einer erfolgreichen Submission 2016 laufen die Vorbereitungen auf die nächste bereits wieder an. Gesucht sind alle Holzarten in guter bis hervorragender Qualität und entsprechender Dimension (Laubholz ab 40 cm Stärke, Nadelholz ab 50 cm). Der Einschlag muss **bis Ende November abgeschlossen** sein. Die Submission selbst findet am 2. Februar 2017 statt. Nutzen Sie diesen einmaligen Marktplatz für hochwertige Stämme und helfen Sie mit, die Submission mit Leben zu erfüllen. Weitere Informationen über Qualität und Aushaltung erhalten Sie bei Ihren Waldbesitzervereinigungen.

Derzeit nur Wiederaufforstung und Waldschutzmaßnahmen förderfähig

Bei der waldbaulichen Förderung sind derzeit nur die Wiederaufforstung, die Bekämpfung rindenbrütender Insekten im Schutzwald sowie die Seilbahnbringung aus Waldschutzgründen förderfähig. Letztere muss zwingend aus Waldschutzgründen erfolgen. Wegen Gefahr im Verzug vorab handentrindetes Käferholz wird den Waldschutzgründen zugerechnet. Frischholzmengen, die im Zuge der Seilbahnbringung „mitgenommen“ werden, sind holzmengenmäßig zu trennen und nicht förderfähig.

Zunehmende Gefährdung durch Eschentriebsterben



Der Befall der Eschen mit dem Eschentriebsterben hat sich nochmals deutlich verstärkt. Die meisten der Alteschen sind infiziert. Die zahlreichen Totäste stellen eine große Gefahr bei der Holzfällung sowie insbesondere entlang von Straßen oder Häusern dar. Es wird zudem immer wieder von einem plötzlichen Umkippen

befallener Bäume berichtet. Wir raten daher dringend dazu, alle Eschen an Straßen, der Bebauung und in der Nähe von Erholungseinrichtungen gründlich und mindestens zwei Mal jährlich zu kontrollieren. Stark befallene Eschen sollten baldmöglichst entfernt werden.

Schlaglichter zum Käferjahr 2016

Zeitspanne

Der erste Stehendbefall Buchdrucker konnte Ende Juni festgestellt werden. Frischer Stehendbefall mit starker Bohrmehlschüttung wurde bis in die ersten beiden Septemberwochen gefunden. Danach war schlagartig kein frisches Bohrmehl mehr zu sehen, die Abgrenzung der Käferlöcher zunehmend schwierig. Schon jetzt aber ist absehbar: Die Käferholzvermarktungssaison ist noch nicht zu Ende, es wird noch einiges Holz auf den Markt kommen ...

Kupferstecher kein Thema

Im Gegensatz zum Vorjahr konnte der Kupferstecher - mutmaßlich aufgrund der hohen Niederschläge - nicht als Primärschädling auftreten. Teilweise war die Vergesellschaftung mit Buchdrucker auch im stärkeren Holz festzustellen.

Wieviel Schadholz ist angefallen?

Entgegen den Befürchtungen ist der Borkenkäferbefall im Bergwald nur punktuell über das „Normalmaß“ hinausgegangen. Sorge bereitet hier die

schrotschussartige Verteilung kleinerer Nester. Auch die von „Niklas“ zerzausten Bestände wurden nicht so stark befallen, wie zunächst vermutet.



Dennoch hat der Fichtenschädling Buchdrucker in 2016 heftig zugeschlagen. Natürlich auf den flachgründigen Schotterböden! Hier befinden sich bereits die mittelalten Fichtenbestände oftmals in Auflösung. Nach ersten Auswertungen sind in 2016 aber auch und besonders die eher gut wasserversorgten Standorte betroffen, wie die der Altmoräne. Hier war auch Neubefall in bislang geschlossenen Altbeständen festzustellen, im Einzelfall mit mehreren hundert Festmetern. Eine Mengenschätzung ist derzeit noch nicht möglich, da die Spanne wirklich von „Nichts“ bis „Viel“ reicht. Im Holzkirchner Raum liegen wir durchschnittlich wohl bei 1,5 fm/ha. Mit dem Durchschnittswert kommt nicht zum Ausdruck, dass einige ihren Jahreszuwachs an den Käfer verloren haben, andere gar

nicht betroffen waren. In jedem Fall muss der Wert in Relation zum Zuwachs von deutlich über 12 fm pro Jahr und Hektar gesetzt werden. Völlig falsch wäre es daher, nun auf waldbaulich notwendige Pflegemaßnahmen und auf anstehende Durchforstungen zu verzichten.

Wie liefen Aufarbeitung und Abfuhr?

Im Prinzip sehr gut. Die Waldbesitzer reagieren heute deutlich schneller, informieren sich auch untereinander besser als in früheren Jahren. Durch das Zusammenwirken von Waldbesitzern, Förstern, Waldbesitzervereinigungen und Unternehmern ist heute eine sehr effektive Borkenkäferbekämpfung im Privatwald möglich. Die Arbeiten konnten zeitnah abgewickelt werden. Die Sägewerke waren bis in den August hinein sehr aufnahmefähig. Dann stockte die Abfuhr etwas.

„Das schaffe ich!“ - Wirklich?

Einige wenige Waldbesitzer haben leider immer noch nicht verinnerlicht, wie schnell nach festgestelltem Befall reagiert werden muss. „Das schaffe ich, das mache ich schon noch, wenn Zeit ist“. Eine noch zu häufige Fehlannahme zu Lasten des Waldes und der Waldnachbarn! Echte Borkenkäfer

bekämpfung ist ein reiner Wettlauf mit der Zeit. Auch was die Holzqualität angeht. Die Kosten für die rechtzeitige Vergabe der Arbeiten sind i.d.R. niedriger, als der entstehende Wertverlust bei zu langem Hinwarten. Zudem ist bei verspäteter Aufarbeitung zusätzlicher Käferbefall die Regel, nicht die Ausnahme.

Zusammenarbeit ist Trumpf

Kein staatlicher Förster hat die Zeit, die Bestände umfassend zu kontrollieren. Die Verantwortung für die Käferbekämpfung liegt allein bei den privaten Waldbesitzern. Die AELF - Förster unterstützen, wo sie können. Durch gezielte Information und qualifizierte Beratung vor Ort. Im Einzelfall auch mit der Androhung und Durchführung von Ersatzmaßnahmen. Im Amtsbereich lag in diesem Jahr die große Stärke im Zusammenwirken aller Beteiligten. Viele Augen sehen einfach mehr. So können wir das schaffen.

Über 100 Teilnehmer bei "Holzbautag" des Impuls Forst und Holz

In kürzester Zeit günstigen, aber dennoch hochwertigen Wohnraum zu schaffen, diesen Anforderungen sehen sich in letzter Zeit viele Kommunen ausgesetzt. In dem Symposium, das der Impuls Forst und Holz organisiert hatte, wollten wir aufzeigen, wie mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz umweltfreundlicher, schöner und vor allem auch bezahlbarer Wohnraum



geschaffen werden kann. Zudem bietet der Holzbau die notwendige Flexibilität, ein Gebäude den wechselnden Bedürfnissen der Kommunen anzupassen und dieses beispielsweise als Flüchtlingsunterkunft und anschließend als Sozialwohnung zu nutzen.“

Der Impuls Forst und Holz: v.l.n.r: Jakob

Bscheider, Zimmererinnung; Hans Röhrmoser, WBV Holzkirchen; Hans Killer, WBV Wolfratshausen; Stefan Kramer und Wolfgang Neuerburg, AELF Holzkirchen

Die Schirmherren der Veranstaltung, die Landräte Wolfgang Rzehak und



Josef Niedermaier, bezeichneten Holz als den „perfekten“ Rohstoff. Landrat Rzehak sieht in Holz den regional nachwachsenden umweltfreundlichen Rohstoff, der sehr gut zur Ökomodellregion Miesbach passt und mit dem eine hohe regionale Wertschöpfung erzielt werden kann. Landrat Niedermaier hatte im eigenen Bäckereibetrieb mit Holz gebaut, damit beste Erfahrungen

gemacht und appellierte daher an die Kommunen aus tiefer Überzeugung: „Ich wünsche mir viele kommunale Holzbauten.“

Es folgten in den Vorträgen zahlreiche Beispiele von Holzbauten und praktische Tipps zu deren Umsetzung. Zu finden unter

<http://www.aelf-hk.bayern.de/forstwirtschaft/136854/index.php>

Passwort holzbau

Bucheckern: Jahrhunderternte erwartet



Noch nie seit dem Beginn der Ernteaufschreibungen im Jahr 1950 haben die Buchen in Bayern so stark geblüht und so zahlreiche Früchte getragen wie in diesem Jahr. Damit wird heuer eine Bucheckern-Rekordernte erwartet. Dazu haben auch die hohen Temperaturen im Rekordsommer 2015 beigetragen. Denn schon im Vorjahr entscheidet sich bei der Buche, ob

im nächsten Jahr aus einer Knospe ein Zweig oder eine Blüte wird.

Bis zu 50 Kilo reife Bucheckern entwickeln sich in diesem Jahr an einer großen Buche. Zusammen mit den Fruchtbechern tragen die Bäume eine zusätzliche Last von 200 bis 300 Kilo. Bis Oktober reifen nun die Samen und fallen dann auf den Waldboden. Aus einem Kilo Saatgut können bis zu 1 200 kleine Pflänzchen wachsen.

Aber auch bei Tanne und Eiche wird eine sehr gute Saatgutausbeute erwartet. Wer einmal eine Tannen-, Eichen- oder Buchensaat versuchen möchte, der bekommt dieses Jahr optimale Voraussetzungen. Saaten sind – wenn sie gelingen – nach der Naturverjüngung die beste Form der Verjüngung. Die Wurzeln wachsen natürlich auf und werden nicht deformiert. Saaten sind vergleichsweise preiswert. Unabdingbare Voraussetzung ist allerdings ein optimal aufbereitetes Saatgut. Benötigte Mengen sollten frühzeitig bei den Pflanzschulen vorbestellt werden. Aber auch sonst ist einiges zu beachten. Lassen Sie sich hierzu von den staatlichen Förstern beraten.

Die Fülle von Bucheckern bietet natürlich auch Wildtieren – allen voran den Wildschweinen und Rehen – einen reich gedeckten Tisch. Zahlreicher Nachwuchs ist damit zu erwarten.

Zuchtvielmärkte

Miesbach: Nutzkälber: - jeden Donnerstag –

Zuchtviehmarkt, Großvieh: 23. November, 14. Dez.,
11. Jan., 01. Feb., 22. Feb., 15. März, 12. April, 17. Mai,

Weilheim: Großvieh- u. Zuchtkälbermarkt: 08. Dez., 12. Jan.,
09. Feb., 09. März, 06. April,
Nutzkälber: 07. Nov., 21. Nov., 05. Dez., 19. Dez.,
02. Jan., 16. Jan., 30. Jan., 13. Feb., 27. Feb.,
13. März, 27. März, 10. April, 24. April, 08. Mai,

Wir wünschen Ihnen ein gutes Winter-Halbjahr und viel Spaß mit unserem Programmangebot.

	VLF-Wolfratshausen:	VLF-Miesbach
1. Vorsitzender	Alois Schuller	Max Josef Essendorfer
Frauenvertreterin	Monika März	Anneliese Drexl
Geschäftsführer	Georg Bocksberger	Rüdiger Obermaier



**Blick von der Frankenmöser-Alm (oberhalb v. Kössen)
auf wilden und zahmen Kaiser**

Impressum:

Geschäftsstellen am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen

VLF-MB: Rudolf-Diesel-Ring 1a - 83607 Holzkirchen - ☎ 08024 46039-0

Geschäftsführer: Rüdiger Obermaier - ☎ 08024 46039 9108

Telefax 08024 46039-1111

VLF-WOR: Rudolf-Diesel-Ring 1a - 83607 Holzkirchen – ☎ 08024 46039-0

Geschäftsführer: Georg Bocksberger – ☎ 08024 46039-9010

Telefax 08024 46039 1111

E-Mail: poststelle@aelf-hk.bayern.de - <http://www.aelf-hk.bayern.de>